



Traktandenliste

Ordentliche Kirchgemeinde-Versammlung der kath. Kirchgemeinde Vorder- und Mittelprättigau

Ort: Kath. Kirche Seewis-Pardisla
Datum: 20. November 2024
Zeit: 19:32 Uhr – 21:10 Uhr
Eingeladen: Alle Kirchgemeindemitglieder der katholischen Kirche Vorder- und Mittelprättigau

Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler/innen
2. Genehmigung Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 29. Mai 2024
3. Information zur Verfassungsabstimmung
4. Planung Renovationsarbeiten
5. Budget 2025
6. Festsetzung Steuerfuss 2025
7. Varia und Umfrage



Kath. Pfarrei Hl. Josef / Hl. Bruder Klaus Vorder- und Mittelprättigau

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Roman Bleisch eröffnet die Versammlung und begrüsst alle Anwesenden.

Anwesend sind 17 Stimmberechtigte. Das absolute Mehr für Abstimmungen beträgt somit 9 Stimmen. Entschuldigt haben sich Peter Camenzind und Linda Muzzarelli.

Als Stimmzähler stellt sich Marco Bechtiger zur Verfügung.

Der Stimmzähler wird einstimmig gewählt.

2. Genehmigung Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 29. Mai 2024

Das Protokoll wurde publiziert und konnte eingesehen werden.

Anmerkung: bei Punkt 9a steht Pfarramt statt Pfarrblatt.

Es sind keine Fragen aus der Versammlung offen.

Das Protokoll wird unter dem Vorbehalt, dass obiger Fehler korrigiert wird, einstimmig genehmigt.

3. Information zur Verfassungsabstimmung

Die neue Verfassung der Landeskirche wurde angenommen. In unserer Kirchgemeinde gingen 94 Stimmzettel ein. Davon 90 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen.

Die Landeskirche erstellt nun einen Verfassungsvorschlag für die Kirchgemeinden. Diese wird auf Frühling 2025 vorbereitet. Anhand dessen muss der Vorstand die eigene Verfassung überarbeiten.

4. Planung Renovationsarbeiten

Eindringen von Wasser im Turm (32 m Höhe)

Im Turm begann es auf einer Höhe von 32 Metern hineinzuregnen. Ein Dachdecker musste sofort beauftragt werden, da auch der Glockenstuhl betroffen war. Bei dieser Gelegenheit wurde das Dach eingehend geprüft, was weiteren Renovationsbedarf aufzeigte.

Hinweis: Siehe Fotos aus der Präsentation.



Priorität 1: Dringend notwendige Massnahmen

1.1 Fassaden Belagsanschlüsse

Fassaden Belagsanschlüsse: Es hat überall Risse entlang der Kirche und Pfarrhaus. Diese müssen dringend beseitigt werden. Teilweise dringt Wasser ein und gelangt bis in den Keller.

1.2 Mauersanierung entlang der Kantonsstrasse

Der Putz an der Mauer bröckelt ab und einige Platten sind lose. Wasser kann eindringen und die Mauer weiter beschädigen. Es wird vorgeschlagen, den alten Putz komplett zu entfernen und die Mauer neu zu verputzen. Die Mauer befindet sich auf unserem Grundstück, nicht auf dem Grund der Gemeinde oder des Kantons.

Priorität 1b: Wichtige, aber weniger dringende Massnahmen

1b.1 Glockensanierung

- Der Schlegel der äusseren Glocke ist zu lang und schlägt falsch, was langfristig Schäden an der Glocke verursacht. Es wird empfohlen, den Schlegel neu zu giessen und korrekt zu montieren.
- Bei der grossen Glocke ist die gesamte Aufhängung direkt am Mauerwerk befestigt. Dies führt dazu, dass bei jedem Läuten Putz abbröckelt und die Mauer beschädigt wird. Eine Verbesserung der Aufhängung mit einer Gummiunterlage wird vorgeschlagen.

1b.2 Beleuchtung im Altarraum

Die Beleuchtung im Altarraum ist veraltet und unzureichend. Eine Sanierung ist notwendig. Eine Offerte von Janett liegt vor.



Priorität II: Langfristige Massnahmen

2.1 Malerarbeiten im Eingangsbereich

Diese Massnahme ist nicht im aktuellen Budget vorgesehen. Laut Maler wurde beim letzten Anstrich eine ungeeignete Farbe verwendet, wodurch die Farbe stark abblättert. Der Bereich wirkt inzwischen unansehnlich.

2.2 Pflasterung des Weges zum Pfarrhaus

Der Weg ist inzwischen stark uneben. Es wird vorgeschlagen, den Weg vom Tor bis zum Eingang des Pfarrsäälis neu zu pflastern. Diese Massnahme ist ebenfalls nicht im aktuellen Budget berücksichtigt.

2.3 Sanierung der Dachentwässerung

Die Eternitleitung ist undicht und tropft auf das Holz des Glockenturms. Eine Umrüstung auf Geberit-Systeme wird empfohlen. Da es sich bei der Eternitleitung um gebundenen Asbest handelt, muss sie komplett entfernt und ersetzt werden. Eine Offerte vom Sanitärbetrieb liegt vor.

Beschlussfassung

- Über die Massnahmen mit **Priorität 1 und 1b** wird nach Vorstellung des Budgets abgestimmt.
- Massnahmen mit **Priorität II** werden zu einem späteren Zeitpunkt zur Abstimmung gebracht.



5. Budget 2025

Kirchenaustritte und finanzielle Entwicklung

Die Kirchenaustrittsquote lag in diesem Jahr bei **2,5%** (Vorjahr: **2%**). Trotz der erhöhten Austritte erhielt die Kirchgemeinde mehr finanzielle Unterstützung von der Landeskirche. Die laufenden Kosten blieben insgesamt stabil, jedoch gab es folgende Entwicklungen:

- **Seniorenseelsorge:** Ausgebaut und dadurch höhere Kosten.
- **Religionsunterricht:** Teurer geworden, bedingt durch gestiegene (externe) Löhne.
- **Liegenschaftsaufwand:** Dringende Reparaturen erhöhen die Ausgaben.
- **Kostensenkung bei Maschinen**

Vorschläge und Budget 2025

■■■■■ schlug vor, das Budget vorab auszudrucken und den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen.

Das Budget für Liegenschaften wurde für 2025 deutlich erhöht, um notwendige Reparaturen zeitnah umsetzen zu können. Es umfasst unter anderem die Vorschläge aus **Priorität 1 und 1b**.

■■■■■ stellte die Frage nach dem Renovationsfonds. Dieser ist weiterhin vorhanden und in der Bilanz ausgewiesen.

Diskussion über Sparpotenzial

■■■■■ äusserte Bedenken über das Defizit im kommenden Jahr. Er regte an, entweder das Budget zu kürzen oder Steuern zu erhöhen, wobei letzteres vermieden werden soll. Er fragte, ob beim **Religionsunterricht** Einsparungen möglich wären, da dieser früher Einnahmen brachten, jetzt jedoch immer teurer wird.

Daniela Gschwend erklärte, dass bei den Reformierten oft die Pfarrer den Religionsunterricht übernehmen, was teurer sei als Religionslehrer. Lars Gschwend fügte hinzu, dass diese Situation bereits seit Jahren in den Vorständen diskutiert und verhandelt wird.



■■■■ forderte eine striktere Budgetplanung, insbesondere bei beeinflussbaren Posten, um unnötige Ausgaben wie Portokosten zu vermeiden und langfristig Steuererhöhungen abzuwenden.

Kommunikation und Pfarreiblatt

■■■■■ ■■■■ fragte nach den Portokosten. Lars Gschwend berichtete über eine laufende Studie, initiiert, um zu klären, ob das Pfarreiblatt weiterhin verschickt werden soll. Vier Studierende der FH Graubünden erstellen im Rahmen ihrer Bachelorarbeit ein Konzept zur Kommunikation in der Pfarrei. Die Ergebnisse werden bis zum 07.02.2025 erwartet, danach entscheidet der Vorstand über das weitere Vorgehen.

Einnahmen und Kirchengaustritte

Ewald Sprissler bat um eine Erklärung der Einnahmen in Verbindung mit den Kirchengaustritten. Die angesetzten Einnahmen von CHF 271'000 erscheinen niedrig. Lars Gschwend erläuterte, dass 2,5% Kirchengaustritte zu verzeichnen waren. ■■■■ ■■■■ fragte, ob Zuzügler die Austritte ausgleichen könnten. Dieses Jahr wurden etwa 100 Zuzügler registriert.

Abstimmung über das Budget (Priorität 1b)

Die Abstimmung umfasste folgende Massnahmen:

- Mauersanierung
- Fassadenbelagsanschlüsse
- Glockensanierung
- Beleuchtung im Altarraum

Ergebnis:

- **15 Ja-Stimmen**
- **2 Enthaltungen**

Das Budget für Priorität 1b wurde somit angenommen.



6. Festsetzung Steuerfuss 2025

Vorschlag: den Steuerfuss stehen lassen. Abstimmung einstimmig angenommen.

7. Varia und Umfrage

Antrag: Reduzierung auf eine Jahresversammlung

■■■■ und ■■■ ■■■■ stellten den Antrag, zukünftig nur noch eine Jahresversammlung im Frühling abzuhalten, spätestens bis Ende März. Dies würde den Aufwand für alle Beteiligten reduzieren, und das Budget könnte dennoch rechtzeitig genehmigt werden.

Diskussion:

- ■■■■ ■■■■ fragte, ob dieser Vorschlag mit den Statuten konform sei.
Antwort: Ja.
- Lars Gschwend erklärte, dass er den Antrag bereits vorab mit dem Pfarreiteam besprochen hatte. Er wies darauf hin, dass die Herbstversammlung den Vorteil bietet, das Budget frühzeitig zu genehmigen, was den Abschluss von Verträgen für das kommende Kirchenjahr, z.B. für Veranstaltungen, erleichtert. Zudem ermögliche der Rhythmus von zwei Versammlungen, grössere Themen wie Umbauten oder Änderungen (z.B. Pfarrsäili oder Pfarreiblatt) in der Herbstversammlung zu diskutieren und in der Frühjahrsversammlung darüber abzustimmen.
- ■■■ ■■■■ merkte an, dass bei dringenden Themen eine ausserordentliche Versammlung einberufen werden könnte.
- Diana Venzin wies darauf hin, dass eine einzige Jahresversammlung länger dauern könnte.
- ■■■■ ■■■■ stellte fest, dass zwei Versammlungen im Jahr keinen grossen Aufwand darstellen.

Abstimmung:

- Für eine einzige Jahresversammlung: 3 Ja-Stimmen
- Für zwei Jahresversammlungen: 8 Ja-Stimmen

Ergebnis: Es bleibt bei zwei Jahresversammlungen.



Informationen und Ankündigungen

Lars Gschwend stellte das Pfarreiform vor, das seit Corona nicht mehr durchgeführt wurde. Der nächste Termin ist am 18.02.2025, an dem die Vision der Pfarrei gemeinsam erarbeitet werden soll. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

2025 feiert die Kirche Schiers ihr 60-jähriges Jubiläum. Lars schlug vor, keine grosse Feier zu organisieren, sondern nach dem Pfingstgottesdienst einen Apéro anzubieten. Die Anwesenden hatten keine Einwände.

Zum Bistumsjahr findet am 15.06.2025 ein Festgottesdienst mit dem Bischof in Chur statt. Statt des Gottesdienstes in Seewis-Pardisla oder Schiers wird vorgeschlagen, gemeinsam mit dem Zug nach Chur zu fahren.

Zukunft der Kirche Schiers

Lars Gschwend regte eine Diskussion über die langfristige Nutzung der Kirche Schiers an. Er wies darauf hin, dass das Schulhaus in Schiers in Zukunft möglicherweise zu klein sein wird. Die Anwesenden sollten sich Gedanken darüber machen, ob die Kirche behalten werden soll.

Diskussion:

- Ivo Capol merkte an, dass Sanierungen wie z. B. der Heizung notwendig werden könnten.
- Lars Gschwend stellte die Möglichkeit in den Raum, die Kirche aufgrund der finanziellen Situation in der Zukunft zu verkaufen. Da das Grundstück der Kirchgemeinde gehört, könnte theoretisch darüber abgestimmt werden.
- ■■■■■ schlug vor, diesen Punkt erst dann konkret zu verfolgen, wenn ein sinnvolles Projekt oder Konzept vorliegt.

Für das Protokoll

Christina Schneeberger, Stv. Aktuarin

Roman Bleisch, Präsident